

PRESSEGESPRÄCH

EU Bevölkerung erreicht halbe Milliarde

Präsentation des „European Demographic Data Sheet 2010“

Donnerstag, 22. Juli 2010, 10:00 Uhr

Clubraum der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Erdgeschoß
Dr. Ignaz-Seipel-Platz 2, 1010 Wien

Die Bevölkerung der Europäischen Union hat in der ersten Hälfte des Jahres 2010 die 500 Millionen Grenze überschritten. Die Wachstumsgründe waren nicht nur Geburten und Migration, auch mehrere Wellen der Erweiterung trugen dazu bei.

1954 war die Gesamtbevölkerung der Gründungsmitglieder der EU damals mit 163 genau gleich groß wie die Bevölkerung der USA. Diese hat im Jahr 2007 300 Millionen erreicht. Durch den Erweiterungsprozess ist die EU Bevölkerung wesentlich schneller gewachsen und hält heute bei 7,3 Prozent der Weltbevölkerung.

Im Rahmen des Pressegespräches präsentiert das Institut für Demographie das „European Demographic Data Sheet 2010“, seine neueste Publikation zu diesem Thema.

Ihre Gesprächspartner:

Prof. Wolfgang LUTZ
Direktor des Instituts für Demographie, Österreichische Akademie der Wissenschaften,
Leiter des World Population Program des Internationalen Instituts für angewandte Systemanalyse,
Laxenburg

Dr. Sergei SCHERBOV
Forschungsgruppenleiter am Institut für Demographie, Österreichische Akademie der Wissenschaften,
Wissenschaftler am World Population Program des Internationalen Instituts für angewandte
Systemanalyse, Laxenburg

Kontakt:
Mag. Ani Minassian
Institut für Demographie
Österreichische Akademie der Wissenschaften
T +43 1 51581 7718
ani.minassian@oeaw.ac.at

Dr. Marianne Baumgart
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Austrian Academy of Sciences
Öffentlichkeitsarbeit / Public Relations
T +43 1 51581-1219
marianne.baumgart@oeaw.ac.at
www.oeaw.ac.at/pr

EU Bevölkerung erreicht halbe Milliarde

Präsentation des „European Demographic Data Sheet 2010“ im Rahmen eines Pressegesprächs am 22. Juli 2010, 10:00 Uhr in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

Das Zusammenspiel der drei Faktoren Geburten, Sterbefälle und dem Saldo von Zu- und Abwanderung bestimmt Veränderungen der Europäischen Bevölkerung. Hinzu kommt im Falle der Europäischen Union auch als entscheidender Faktor die Aufnahme neuer Mitgliedsstaaten, wie zuletzt 2007. Der Zeitpunkt an dem die EU mit ihren 27 Mitgliedsstaaten die 500 Millionen Grenze überschritten hat, liegt im ersten Halbjahr dieses Jahres, genauer lässt er sich aufgrund von Ungewissheiten in der jüngsten Entwicklung der Migration nicht definieren. In den letzten drei Jahren von 2007 bis 2009 hielten sich in der EU Geburten und Sterbefälle in etwa die Waage. Der Hauptgrund für Bevölkerungswachstum lag im Migrationsgewinn von außerhalb der EU.

Die Bevölkerungszahlen der USA und der Gründungsstaaten der EU lagen 1954 gleich auf bei 163 Millionen. Doch seitdem ist die Bevölkerung der USA durch Geburtenüberschuss und Wanderungsgewinn kontinuierlich gestiegen und erreichte 2007 die 300 Millionen Grenze. Für das deutlich schnellere Bevölkerungswachstum der EU auf 500 Millionen war dagegen die Aufnahme neuer Mitgliedsstaaten hauptverantwortlich. Für die heutige EU-27 wird zukünftiges Bevölkerungswachstum ganz von der Zuwanderung aus nicht EU Ländern abhängen. Wenn dieser Trend so weitergeht wie in den vergangenen Jahren wird die Bevölkerung der EU-27 bis 2030 auf 528 Millionen anwachsen.

Was die Stellung Europas in der Welt betrifft, macht die Bevölkerung der EU-27 derzeit 7,3 Prozent der Weltbevölkerung aus. Da die Bevölkerung der Entwicklungsländer in den nächsten Jahrzehnten deutlich weiterwachsen und die Weltbevölkerung um die Mitte des Jahrhunderts auf rund 9 Milliarden ansteigen wird, wird der Anteil der Bevölkerung Europas zurückgehen. Um 2060 wird dann die gesamteuropäische Bevölkerung aller 48 Länder (inkl. z.B. der Türkei, Russlands und des Kaukasus) mit 7,3 Prozent den gleichen Anteil an der Weltbevölkerung haben wie heute die EU-27. Der Anteil der jetzigen EU-27 Länder wird dann auf 5,7 Prozent gefallen sein.

Wegen der aktuellen Wirtschaftskrise ist der Migrationsgewinn Europas zuletzt zurückgegangen. Aus diesem Grund sind Prognosen basierend auf älteren Werten vermutlich zu hoch. Eine genauere Berechnung, vielleicht sogar eine Bestimmung des Tages, an dem die EU Bevölkerung eine halbe Milliarde überschritten hat, wird erst nach Auswertung der aktuellen Volkszählungen im Nachhinein (vermutlich im Jahr 2012) möglich sein.